



Kathrin Plättner, Pädagogin aus Thale, war erfreut über die Informationen, die sie auf der Fachtagung des ADS-Netzwerkes Harz in Halberstadt erhalten hat.

Foto: Marco Oschlies

9. Regionale Fachtagung des ADS-Netzwerkes Harz / Kathrin Plättner aus Thale:

## „Tipps des Professors werden mir helfen“

**Halberstadt** (mos). Klassenclown, Zappelphilipp oder Suppenkasper werden meist Kinder genannt, die unter dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS) leiden. Diesem Personenkreis widmete sich die 9. Regionale Fachtagung des ADS-Netzwerkes Harz im Bildungs- und Gesundheitszentrum am Sonnabend.

„Rund drei Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind verhaltensauffällig und leiden unter

ADS“, sagt Dr. Cornelius Presch, Chefarzt der Kinderklinik des Ameos-Klinikums, und Vorsitzender des ADS-Netzwerkes.

Rund 50 Fachleute aus der Region kamen zusammen, um neueste wissenschaftliche Erkenntnisse der Forschung im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern zu erfahren und dieses Wissen in Workshops zu vertiefen.

Als Referent trat unter anderem Prof. Hans Biegert auf,

der in Bonn eine Privatschule für Kinder leitet. Sein Vortrag mit dem Titel „Impulsiv und unaufmerksam – Lehrer und Eltern ohne Chance?“ enthielt eine Fülle von Verhaltensmustern, wie sie sich täglich zwischen dem scheinbar widerspenstigen Kind und der erwachsenen Aufsichtsperson abspielen. Sein Hinweis, wenn sich der Sprössling weigert, eine Anweisung zu befolgen: „Lob ist das zentrale Führungsmittel, Bestrafung wirkt

nicht motivierend“. Von den Lösungsstrategien und alternativen Handlungsformen zeigte sich im Anschluss des Vortrages Kathrin Plättner inspiriert, die in Thale Kinder in einer Tagesstätte betreut. „Die Ausführungen des Professors waren sehr anschaulich und praxisnah. Seine Tipps werden mir den Umgang mit den betroffenen Kindern erleichtern, die einer besonderen Betreuung bedürfen“, sagte die Teilnehmerin der Fachtagung.